

Solarinitiative sucht Helfer und Dächer

Halstenbek: Photovoltaik für öffentliche und private Standorte

Felisa Kowalewski

Sie wollen Photovoltaik-Anlagen auf öffentliche Gebäude in Halstenbek bringen: die Mitglieder der Solarinitiative des Klimabündnisses Halstenbek. Und sie haben Rückenwind von Politik und Gemeinde: Im Dezember 2019 wurde beschlossen, dass es bei dem Thema eine Kooperation zwischen Gemeinde, Gemeindewerken und Klimabündnis geben soll.

Ziel ist die Gründung einer Genossenschaft, die die Aufstellung der Anlagen übernimmt und sie auch betreibt – aber soweit sind die Mitglieder bisher nicht gekommen. Was ihnen fehlt, ist die Sicherheit, dass sie ihre Anlagen tatsächlich in naher Zukunft aufstellen können, sagen sie. Matthias Döring von der Solarinitiative sagt: „Wir zögern mit der Gründung, denn wir wollen eine Rendite für die Mitglieder erwirtschaften.“ Deshalb wollen sie sich jetzt

noch größer aufstellen und auch nach geeigneten Standorten außerhalb von Halstenbek oder auf Privat- und Gewerbegebäuden suchen.

Döring führt aus: „Wir haben uns die ersten angedachten Standorte auf Google Maps angesehen. Aber wir brauchen mehr Infos über die Gebäude, und wir müssen auch mal mit Firmen hin und die Gebäude begehen. Das läuft im Moment sehr schleppend.“ Die sechs Gebäude sind das Wolfgang-Borchert-Gymnasium, die Grundschule Bickbargen, die Kitas Holzhüpfer und Sonnensegler, die VHS und das Rathaus. Sie müssten aber zuvor auf ihre Eignung

geprüft werden.

Die Genossenschaft soll eine Ergänzung zu den Gemeindewerken sein, die ebenfalls an Photovoltaikanlagen arbeiten. Die Gemeindewerke sollen dementsprechend einen Posten im Aufsichtsrat bekommen. Konzept und Satzung stehen parat. Michael Artmann sagt: „Wir planen, holen Angebote rein und prüfen die Statik, das ist unsere Aufgabe.“

Startkosten von etwa 3500 Euro müssten sich amortisieren, hinzu kämen Verwaltungskosten von jährlich etwa 2500 Euro. Insgesamt sollen die geplanten Anlagen eine Leistung von 250 bis 330 Kilowattpeak



Solarenergie dort erzeugen, wo sie gebraucht wird: Das ist die Idee der Halstenbeker Solarinitiative.

Foto: Solarinitiative/Klimabündnis Halstenbek

haben – das entspricht etwa 260000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, so viel wie etwa 70 Haushalte verbrauchen, so Döring. Mindestens 100 Kilowattpeak Leistung will die Solarinitiative sicher haben, um die Genossenschaft zu gründen. Das entspricht der geplanten Anlage auf dem WoBo, so Döring.

Die Initiative hat bereits einen so genannten „Letter of Intent“ als Vereinbarung mit dem ÖPP-Partner Hoch Tief im Auge, das würde ihnen als Sicherheit reichen, sagen sie – der soll jedoch noch einmal in der Videokonferenz des Ausschusses für Bau-, Planungs-, und Verkehrswesen am 27. Mai diskutiert werden, so die Initiative. „Dabei ist eine Photo-

voltaik-Anlage auf dem Dach des WoBo vorgesehen, es liegt sogar schon ein Kabel“, sagt Artmann. Ihre Sorge: Der geplante Anbau am WoBo könnte das Projekt noch weiter verzögern.

Gebäude der Wohnmeile kommen in Frage

Die Initiative will beim WoBo unbedingt am Ball bleiben, streckt aber jetzt auch ihre Fühler aus, um schneller durchstarten zu können. Rainer Bornholdt sagt: „Wir brauchen eine große Fläche und einen verlässlichen Partner, denn es geht um einen Vertrag von zehn Jahren plus. Deshalb dachten wir, es wäre einfacher mit öffentlichen Gebäuden, aber

es können auch Privatleute oder Unternehmen sein.“ Im Blick hat er zum Beispiel die Wohnmeile in der Gärtnerstraße.

Die Initiative ist aber auch bereit, Betrieben oder Privatpersonen einen Impuls zu geben, sodass sie selbst bauen können. „Wir haben langjährige Erfahrung mit dem Thema“, sagt Döring. Denn: „Wir müssen jetzt Maßnahmen ergreifen, um die Klimaziele für 2030 und 2045 auch erreichen zu können. Wir wollen die Energiewende in die Hand nehmen und nicht warten, bis der Staat das regelt.“ Auch ehrenamtliche Mitstreiter mit Kenntnissen aus Buchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit werden noch gesucht.

Kontakt + Informationen:

www.klimabuendnis-halstenbek.de

Telefon: 04101-60 65 72

solar-initiative@klimabuendnis-halstenbek.de